

## Sloweniendeutsche

„Es ist beschämend, wie Slowenien mit den Altösterreichern deutscher Muttersprache umgeht. Keine Basisfinanzierung, kein Minderheitenschutz, kein Anspruch auf staatlich subventionierte Schulen, Kindergärten oder Kulturvereine, ja sogar die Bezeichnung eines Vereinsnamens in deutscher Sprache wurde vom slowenischen Staat untersagt und das, obwohl die deutsch(sprachig)e Volksgruppe seit über 1.000 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Sloweniens ansässig ist“, zeigt sich FPÖ-Menschenrechtssprecher Nationalratsabgeordneter Sepp Riemer empört.

Beteuerungen von slowenischer Seite, die deutsche Minderheit sei Brückenbauer zwischen beiden Staaten, geraten zur Makulatur, wenn nicht rasch die Zuerkennung eines autochthonen Rechtsstatus für die Altösterreicher deutscher Muttersprache erfolgt. „Was der italienisch- und ungarischsprachigen Volksgruppe gewährt wird, muß im vereinten Europa des 21. Jahrhunderts auch für die knapp 3.000 Personen zählende deutschsprachige Volksgruppe möglich sein“, sagte der südsteirische Nationalratsabgeordnete Sepp Riemer, der im regelmäßigen Kontakt mit den deutsch(sprachig)en Kulturvereinen steht. Beschämend ist für den Freiheitlichen auch die geringe finanzielle Unterstützung durch die Bundesregierung: „Mit dem, was die deutschsprachigen Vereine erhalten, können nicht einmal die Fixkosten abgedeckt werden. Die Differenzbeträge werden durch Zahlungen aus der privaten Tasche der ehrenamtlich tätigen Funktionäre aufgebracht. Unsere Landsleute in der Untersteiermark/Štajerska sind enttäuscht und deprimiert“, ist Riemers Resümee.

Daher pochen die steirischen Mandatare im Landtag und Nationalrat auf die rechtliche Anerkennung der autochthonen deutschen Volksgruppe. Beschämend ist, daß die steirische Landesregierung 2011 dem Multi-Kulti-Verein „ISOP“ 800.000 Euro für Integrationsprojekte gab, den deutschsprachigen Kultur- & Brauchtumsvereinen 9.000 Euro!

**Sepp Riemer:** südsteirischer Nationalrat als Anwalt der Deutschen in Slowenien!

